



*Höfische Gartenszene, Peter Jakob Horemans, um 1750*

Der Rokoko-Garten der Elisabeth Friederike Sophie wurde in der nachfolgenden Zeit kaum verändert, sondern behutsam ergänzt und vergrößert. Am nachhaltigsten prägte der spätere Besitzer Herzog Alexander von Württemberg (1804–1881) die Gestaltung und das Gesicht der heutigen Anlage. Durch großzügige Ankäufe erweiterte er den regelmäßigen Schlossgarten zu einem weiträumigen Landschaftspark. Die historisch gewachsene, stimmungsvolle Gartenanlage vereint damit in einzigartiger Weise verschiedene Stilphasen zu einem Gartenkunstwerk von herausragender Bedeutung.



*Potpourri-Vase, Meissen, um 1875, nach einem Modell von Johann Joachim Kaendler, um 1760*

*Nördliches Parterre mit Brunnen und Gartenpavillon im Hintergrund*



INFORMATIONEN

SCHLOSS- UND GARTENVERWALTUNG  
BAYREUTH-EREMITAGE  
SCHLOSS FANTAISIE

Bayreuther Straße 2 · 95488 Eckersdorf/Donndorf  
Telefon 0921 731400-11 · Telefax 0921 731400-18  
www.gartenkunst-museum.de · www.bayreuth-wilhelmine.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**

April bis September: 9–18 Uhr  
1. bis 15. Oktober: 10–16 Uhr  
Montags geschlossen (außer: Ostermontag,  
1. Mai, Pfingstmontag, 3. Oktober)  
16. Oktober bis März: geschlossen  
Park ganzjährig geöffnet  
Wasserspiele von Mai-Oktober


Führungen nach Vereinbarung  
& Aufzug vorhanden

**VERKEHRSMITTEL**

Anfahrt per PKW, Reisebus  
und öffentliche Verkehrsmittel  
(Bayreuther Stadtbusse)

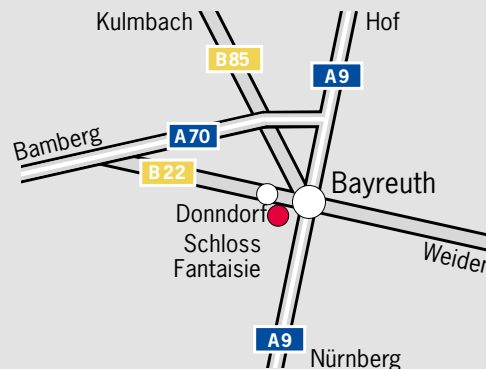


*Porzellanfigur  
Zitronenverkäuferin,  
Frankenthal,  
18. Jahrhundert*

 Bayerische Verwaltung der  
staatlichen Schlösser, Gärten und Seen  
info@bsv.bayern.de · www.schloesser.bayern.de  
#schloesserbayern · schloesserblog.bayern.de



06/2024



Gartenkunst-Museum  
**Schloss  
Fantaisie**



Bayerische  
Schlösserverwaltung



**Albert Füracker, MdL**  
Bayerischer Staatsminister  
der Finanzen und für Heimat

*Wir wünschen Ihnen  
einen spannenden Besuch  
im Gartenkunst-Museum  
Schloss Fantaisie!*



**Martin Schöffel, MdL**  
Staatssekretär im Bayerischen Staats-  
ministerium der Finanzen und für Heimat



*Schloss Fantaisie im 19. Jahrhundert, Georg Könitzer, um 1850*



*Nordfassade von Schloss Fantaisie mit Schlossterrasse*

## Gartenkunst-Museum Schloss Fantaisie

In Schloss Fantaisie, 5 Kilometer westlich von Bayreuth, befindet sich heute das von der Bayerischen Schlösserverwaltung eingerichtete Gartenkunst-Museum Schloss und Park Fantaisie, das erste Museum dieser Art in Deutschland. Ausgehend von zentralen Themen der Gartenkunst vermittelt es ein abwechslungsreiches und vielschichtiges Bild der deutschen Gartengeschichte. Dabei stehen vor allem die süddeutschen Gärten des 17. und 18. Jahrhunderts im Mittelpunkt.

Skulpturen, Gemälde und Grafiken, Gartenpläne und -bücher, Gartenwerkzeuge und Modelle vermitteln anschaulich die verschiedenen Aspekte der Gartenkunst. Einzigartige historische Dokumente, darunter Stiche und Aquarelle, vergegenwärtigen die Geschichte von Schloss und Park Fantaisie. Der Weiße Saal mit



*Legespiel mit Darstellung eines Biedermeiergartens, Mitte 19. Jahrhundert*

seiner reichen Stuckdekoration und die Nachbildung des bekannten Spindler-Kabinetts sind in das Museum integriert.

Park Fantaisie, der drei bedeutende Stilphasen der deutschen Gartenkunst vereint, ist in das Museumskonzept einbezogen. Die Gartenszenen des 18. Jahrhunderts, etwa der Neptunbrunnen und die rekonstruierten Heckenräume am Schloss, stehen in einem reizvollen Kontrast zu den landschaftlich gestalteten Parkräumen des 19. Jahrhunderts mit ihren alten Gehölzbeständen. Ein Spaziergang durch den Garten mit seinen zahlreichen Parkbauten und Denkmälern rundet den Besuch zu einem eindrucksvollen Erlebnis ab.

Schloss und Park Fantaisie sind die Schöpfung von Herzogin Elisabeth Friederike Sophie (1732–1780). Sie war die Tochter der kunstsinnigen Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth, der Lieblingsschwester Friedrichs des Gro-

ßen. Bereits in jungen Jahren wurde Friederike mit Herzog Carl Eugen von Württemberg verheiratet. Als ihre Ehe nur wenige Jahre später scheiterte, kehrte sie von Stuttgart nach Bayreuth zurück und schuf sich mit der Fantaisie ein Refugium nach ihren eigenen Vorstellungen. Hier lebte sie den Sommer über mit ihrem Hofstaat und ihren Gästen. Die Gartenfeste der Herzogin waren weit über die Grenzen Bayreuths hinaus berühmt.



*»Habit de Jardinier«, Allegorische Darstellung des Gärtnerberufs, Nicolas de Larmessin, Ende 17. Jahrhundert*

*Nördliches Parterre mit Skulpturengruppe und Teppichbeet*

*Kaskade mit Skulpturengruppe*

*Schlosspark mit Spirale, Neptunbrunnen und Kaskade*

